

Einladung zur 79. Jahresversammlung

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera**

Band (Jahr): **10 (1959)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

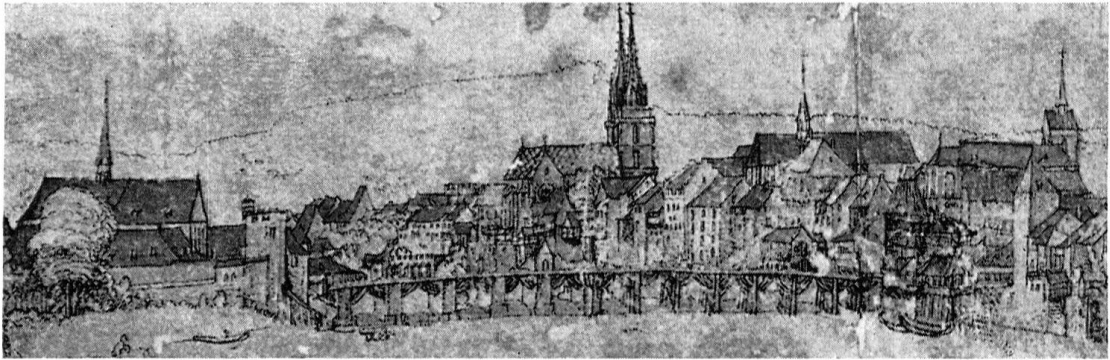
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Basel, nach einer kolorierten Federzeichnung von Conrad Morand um 1535 (Ausschnitt).
Historisches Museum Basel

EINLADUNG ZUR 79. JAHRESVERSAMMLUNG

Samstag, Sonntag und Montag, den 9. bis 11. Mai 1959

PROGRAMM

Samstag, 9. Mai

- 14.00 Besammlung auf dem Münsterplatz
Einleitende Worte von Prof. Dr. Hans Reinhardt im Münster. Anschließend Führungen in mehreren Gruppen durch die Stadt und die Museen (Kunstgeschichtliche Angaben siehe S. 28/29)
- 16.30 *Generalversammlung* in der Aula des Kollegiengebäudes der Universität Petersplatz
Traktanden:
1. Protokoll
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung und Budget, Abnahme und Decharge-Erteilung
4. Bericht über den Stand der «Kunstdenkmäler der Schweiz»
5. Antrag auf Teilrevision der Statuten
6. Wahlen
7. Verschiedenes
- 17.30 *Vorführung des neuen Dokumentarfilms: «Barock in der Schweiz»*, in Auftrag gegeben von der Stiftung Pro Helvetia; Hersteller Th. Seeger, Binningen. Einführung von Dr. Hanspeter Landolt
- 18.00 *Empfang durch die Regierung des Kantons Basel-Stadt* im Wildt'schen Hause am Petersplatz (mit Aperitif)
- 20.00 *Bankett* im Großen Musiksaal des Stadtcasinos, mit Unterhaltung

Sonntag, 10. Mai

08.00 Abfahrt De Wette-Straße, hinter dem Straßburger Denkmal, Nähe Centralbhf

EXKURSIONEN IN DREI RICHTUNGEN mit Cars

- A. *Baselland*. Augst, Römerhaus – Liestal, Stadt – Sissach, Ebenrain – Mittagessen in Gelterkinden, Gasthof Rößli – Oltingen, Kirche – Muttenz, Kirche (siehe S. 30/31)
- B. *Solothurn*. Bottmingen, Schloß – Rotberg, Schloß – Mariastein, Wallfahrtskirche – Mittagessen in Mariastein, Gasthof Kreuz – Therwil, Kirche – Dorneck, Schloß – Arlesheim, Dom (siehe S. 32/33)
- C. *Markgräflerland*. Lörrach, Museum – Rötteln, Schloß und Kirche – Mittagessen in Kandern, Gasthof Krone – Schloß Liel – Blansingen, Kirche (siehe S. 34/35)

17.30 Rückkehr nach Basel

Montag, 11. Mai

EXKURSION INS ELSASS mit Cars

08.00 Abfahrt Wallstraße, Nähe Centralbahnhof: Ottmarsheim, ehem. Frauenkloster – Murbach, Abteikirche – Guebwiller, Kirchen – Mittagessen in Guebwiller, Canon d'Or – Rouffach, Kirche – Thann, Kirche (siehe S. 36/37)

17.30 Rückkehr nach Basel



Kleines Klingental, Stadt- und Münstermuseum



BASEL: FÜHRUNGEN DURCH DIE STADT UND DIE MUSEEN

Samstag, den 9. Mai 1959

KIRCHEN. Münster: Fundamente einer karolingischen Außenkrypta. Dreischiffige spätromantische Emporenbasilika (Stützenwechsel) von großer plastischer Kraft; ausladendes Querhaus; der Umgang des polygonalen Chorhauptes stieg einst in die Tiefe der radial angeordneten Krypta; bedeutende Bauplastik; an der nördlichen Querschiffassade die triumphbogenartige Galluspforte und ein Glücksrad. Das mehrfach veränderte Westportal (Rest des Statuenzyklus der klugen und törichten Jungfrauen) und die zu Seitenschiffen zusammengewachsenen Langhauskapellen aus dem späten 13. und frühen 14. Jh. Chorobergaden und Mittelschiffgewölbe nach dem Erdbeben von 1356 erneuert. Ulrich von Ensingen entwarf 1414 den Georgsturm (die unteren Geschosse frühromanisch); Hans von Nußdorf begann 1488 (zwei Jahre nach seiner Kanzel) den Ausbau des Martinsturmes. Großer Kreuzgang von J. Dotzinger begonnen (nach 1438). Chorgestühl aus der Konzilszeit. Zahlreiche Grabdenkmäler.

St. Alban: Vorkarolingische Reste. Kreuzgangflügel aus der Gründungszeit des Cluniazenserpriorates, 1083. Schlankfenstriger Langchor (vor 1270 beg.); 1845–46 verstümmeltes Langhaus; Turm 1435.

Barfüßerkirche: Hochaufschiebender und durchlichteter Langchor, breit und tief gelagertes basilikales Langhaus (weite Rundpfeilerarkaden und flache Decken); um 1300 konzipiert. Seit 1894 Historisches Museum.

Kartause: Die erst 1488 mit dem Netzgewölbe des Chores vollendete Kirche nach dem Vorbild Klingentals. Chorgestühl 1428; Totenschilder. Im Großen Haus Prunkzimmer Zscheckenbürlins.

Klingental: 1293 geweihte, jetzt von der Kaserne belegte Dominikanerkirche. Kastenhaft

flächiger Langhaussaal und sehr langer, durchgliederter Chor. Im Kleinen Klingental (heute Stadt- und Münstermuseum) zwei vertäfelte spätgotische Refektorien.

St. Leonhard: 1135 zum Chorherrenstift erhoben, doch der dreischiffigen Krypta zufolge älter. Von 1489–93 an schufen Hans Niesenberger und Hans von Nußdorf die dreischiffige Halle des Langhauses mit zu Netzgewölben sich entfächernden, gekehlten Pfeilern. Lettner seltsam von der Wand losgelöst. Im Chor (wie Turm und Hüglinkapelle nach 1356 entstanden) hölzernes Netzgewölbe von Martin Lebzelter (1512).

St. Martin: Pfarrkirche. Neubau zwischen 1356–98. Langhaus mit verkümmertem Obergaden, kurzer Polygonchor; wehrhafter Glockenturm. Sakristei und (versetzter) Lettner 1451. Kanzel 1497.

St. Peter: 1233 Chorherrenstift. 1356 bis zirka 1450 Erneuerung der Kirche des 13. Jhs. – Das Schiff wie zu St. Martin; platt geschlossener, von Kapellen und Turm begleiteter Langchor (Gewölbe 1450–80, in der Eberlerkapelle von 1475 wertvolle Fresken). Lettner 1494.

Predigerkirche: 1269 geweihter Polygonchor (enge Fensterlanzetten, in den Seitenschiffen Frühformen des Maßwerks). Glockentürmchen des Johannes Cun 1423.

St. Theodor: Pfarrkirche Kleinbasels. Langhaus (Pfeiler ausnahmsweise profiliert), polygonaler Kurzchor und Turm wohl 1435 vollendet. Chorgewölbe wahrscheinlich wie Kanzel, Taufstein und Gestühl von der Familie Kilchmann gestiftet.

PROFANGEBÄUDE: *Rathaus:* 1504–13, wohl von Ruman Faesch entworfen. Über der offenen Erdgeschoßhalle hinter dichter Fensterfolge reichgeschnittener Tafelsaal. 1906–08 nordwärts erweitert.

Kirschgarten: von J. U. Büchel 1777–80; edle Sprödeheit der Zeichnung; Museum des 18. Jh.

Reichensteiner- und Wendelstörferhof: von S. Werenfels 1763–68.



A. EXKURSION BASELLAND

Augst

Römerhaus. Museum in Form eines rekonstruierten römischen Hauses des 2. Jh. n. Chr. von Augusta Raurica. Stifter Dr. René Clavel. Wohnräume, mit luftgeheiztem Bad, um Binnenhof mit Peristyl; gegen außen öffnen sich unter Säulenlauben Laden und Fleischart. Ausgestellt sind auch Originalfunde (Mosaikboden von Hölstein u. a.).

Liestal

Römer Siedlung an der Straße Augst–Hauenstein. Herrschaft der Froburger bis ins 13. Jh., von diesen Stadtrecht. Ummauerung in Anlage noch gut erkennbar, Häuser rückseitig an die Stadtmauer gebaut. 1305 Herrschaft vom Basler Bischof erworben, 1400 an die Stadt Basel verkauft. 1529 Reformation. Spätgotische, jetzt reformierte Kirche im Stadtzentrum, romanischer Kern, frühgotische Nordtüre, gewölbter Chor 1506/07, Turm 1619/20. Spätgotisches Rathaus 1568 (erweitert 1937/39).

Sissach

Landhaus Ebenrain. Frühklassizistisches Herrenhaus, 1773/75 erbaut von Samuel Werenfels für Martin Bachofen-Heitz vom Rollerhof zu Basel. Gartenfassade mit giebelbekröntem Mittelrisalit. Hoffront hufeisenförmig flankiert von Ökonomiegebäuden, verbindende Portalgitter, geschmiedetes Tor auch im den Hof abschließenden Gitter. Der französische Garten ursprünglich geplant, später im englischen Stil angelegt.

Oltingen

Kirche St. Nikolaus. Spätgotischer Bau (1474) mit polygonalem Chor und flacher Holzdecke. Sehenswert sind die qualitätsvollen Wandbilder, welche kürzlich anlässlich der Gesamtrenovation freigelegt und verständnisvoll restauriert worden sind: im Chor Apostel zwischen den Fenstern, darüber Joachim und Anna, Geburt und Verlobung Marias, Verkündigung, in den Fensterleibungen Heilige; im Schiff an der Südwand Szenen aus dem Leben Marias und Christi und des hl. Nikolaus von Myra, des Kirchenpatrons; an der Westwand das Jüngste Gericht.

Muttenz

Kirche St. Arbogast. Letzte erhaltene Festungskirche der Schweiz. Ringmauer mit Tortürmen, frühes 15. Jh., umschließt das Gotteshaus; querrechteckiger Vorchor mit Kreuzrippengewölbe, um 1200; Altarhaus und Schiff 15. Jh., flache Holzdecke des Schiffes 1504 von Ulrich Bruder, an Westwand Jüngstes Gericht 16. Jh. (1880 übermalt); Turm an Nordseite des Vorchores im Erdgeschoß romanisch, darüber 1630. Spätgotisches Beinhaus, Fresken: außen Schutzmantelmadonna, hl. Michael und Christophorus; im Innern Jüngstes Gericht (1513), hl. Michael und Legende von den dankbaren Toten, geschnitzte Holzdecke 1513.

A. EXKURSION BASELLAND

vom 10. Mai

Zeit- und Routenfahrplan

Führer: Prof. Dr. R. Laur-Belart und
Dr. F. Zschokke

Besammlung De Wette-Straße hinter dem
Straßburger Denkmal

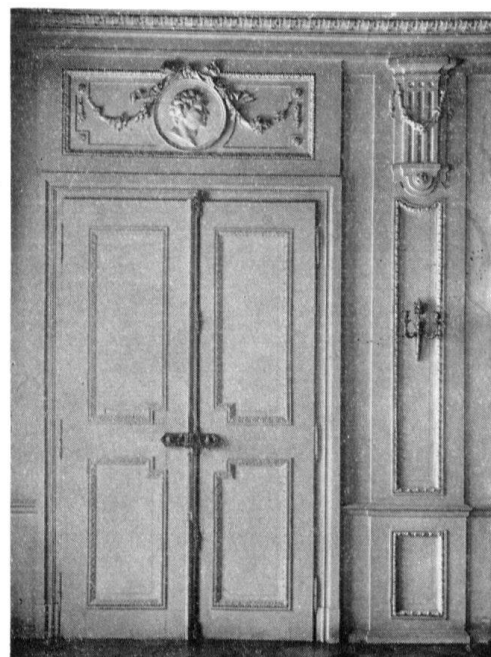
- 08.00 Abfahrt per Autocar nach Augst
08.30 Ankunft in *Augst*
Besichtigung des Römerhauses unter
Führung von Prof. Dr. Laur-Belart
09.30 Abfahrt nach Liestal
10.00 Ankunft in *Liestal*, kurzer Halt mit Be-
sichtigung der Stadt
10.45 Abfahrt nach Sissach
11.00 Ankunft in *Sissach*
Besichtigung des Schlosses Ebenrain
11.45 Abfahrt nach Gelterkinden
12.00 Ankunft in *Gelterkinden*
Gemeinsames *Mittagessen* im Gasthof
Röbli, Gelterkinden
14.00 Abfahrt nach Oltingen über Tecknau-
Wenslingen
14.30 Ankunft in *Oltingen*
Besichtigung der Kirche unter Füh-
rung von Dr. F. Zschokke, Denkmal-
pfleger
15.30 Abfahrt nach Muttenz
16.15 Ankunft in *Muttenz*
Besichtigung der dortigen Festungs-
kirche
17.00 Abfahrt nach Basel
17.30 Ankunft in *Basel* Bahnhof SBB
Anschluß an die Abendzüge:

Abbildungen

oben: Augst

mitte: Oltingen

unten: Ebenrain, Sissach



B. EXKURSION SOLOTHURN

Bottmingen

Weiherschloß mit runden Ecktürmen, das einzige der Nordwestschweiz mit erhaltenen Wassergraben und Fallbrücke. 1939–46 mustergültig erneuert. Erste Anlage 14. Jh. Seit 1720 durch J. G. Deucher von Steckborn zu einem gepflegten barocken Landsitz umgebaut. «Steinsaal» mit guten Rokokostukkaturen, barockes Treppenhaus im Wohnbau, schöne Säle mit alten Möbeln, Supraporten und Bildnissen (17. Jh.). Heute Restaurant.

Hofstetten

St. Johanneskapelle: ältester Teil wohl das Chörlein (13./14. Jh.). Ausmalung des Innenraums im 15. Jh.: Taufe Christi, Schmerzensmann, Lamm Gottes, Heilige usw.

Rotberg

Im 13. Jh. von den Bischöfen von Basel erbaut, im folgenden Jahrhundert Wohnsitz der Herren von Rotberg. Burghof zwischen wohnturmartigem Westbau, dreigeschossig, und jüngerem Bau im Osten. Wiederaufbau 1934/35 als Jugendherberge.

Mariastein

Wallfahrtskirche. Rege Wallfahrt schon im 15. Jh. Seit 1636 Benediktinerkloster, aufgehoben 1874 wiederhergestellt. Bau der Kirche 1648/55. Hauptbeispiel posthumer Gotik in der Schweiz. Langer Chor mit Sterngewölbe, basilikales Langhaus ohne Querschiff. Westfassade 1830/34 vom Vorarlberger Jak. Begle. Hochaltar 1680. Perspektivisches Chorgitter 1695. Stuckdekoration in Régenceformen neu. Ein langer Gang führt zur Gnadenkapelle hinunter.

Therwil

Kirche St. Stephan, 1627–31 erstellt, Saalbau mit eingezogenem Chor. Als Dekoration sparsame Stukkaturen und ein bemerkenswertes Deckenbild von Franz Ludwig Hermann, das Abendmahl darstellend (1781). Reiche Altäre. St.-Anna-Kapelle an der Kirchhofmauer.

Dorneck

Ausgedehnte Burganlage von zirka 100 m Länge, baulich und historisch interessant. Durch die Grafen von Thierstein im 13. Jh. gegründet, 1502 von Solothurn erworben. Bis zur Zerstörung durch die Franzosen 1798 ständig erweitertes Festungswerk. Die erhaltenen Mauern erlauben die Rekonstruktion des Gesamtgrundrisses mit den Höfen, Türmen, Bollwerken, der Kapelle und des Brunnens usw.

Arlesheim

Dom: Bedeutender Barockbau von Jakob Engel 1680/81, neuausgestaltet 1759/60 nach Entwürfen des 1757 gestorbenen Giov. Gaspare Bagnato. Hervorragende Rokokostukkaturen, Joh. Michael Feichtmayr zugeschrieben. Deckengemälde und Hochaltarbild von Giuseppe Appiani, 1760. Orgel 1767 von Silbermann. Schöner Vorplatz von Domherrenhäusern flankiert.

B. EXKURSION SOLOTHURN

vom 10. Mai

Zeit- und Routenfahrplan

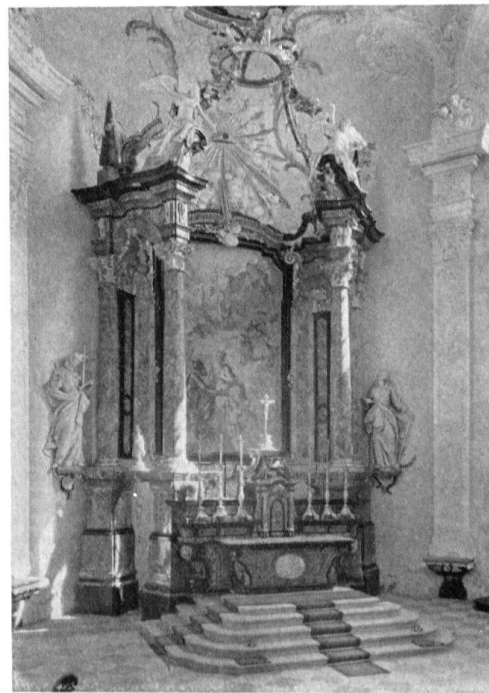
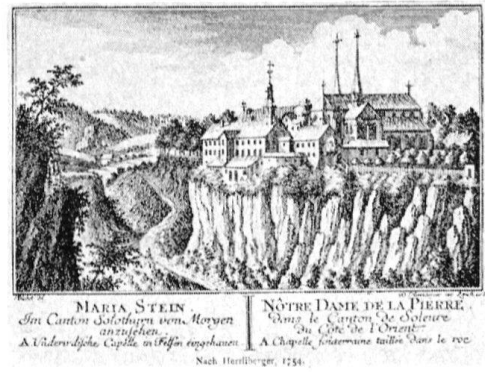
Führer: Dr. G. Loertscher und Dr. A. Wyß

Besammlung De Wette-Straße hinter dem
Straßburger Denkmal

- 08.00 Abfahrt per Autocar nach Bottmingen
- 08.15 Ankunft in *Bottmingen*
Besichtigung des Wasserschlosses
- 09.00 Abfahrt nach Rotberg über Hofstetten
mit kurzem Halt in Hofstetten
- 09.45 Ankunft in *Rotberg*
Besichtigung des Schlosses
- 10.30 Rückfahrt nach *Mariastein*
Besichtigung von Mariastein, Wall-
fahrtskirche und St.-Anna-Kapelle
- 12.00 Gemeinsames *Mittagessen* im Gasthof
Kreuz in Mariastein
- 14.00 Abfahrt nach Therwil
- 14.30 Ankunft in *Therwil*
Besichtigung der Kirche
- 15.00 Abfahrt nach Dorneck
- 15.15 Ankunft in *Dorneck*
Besichtigung der Burgruine
- 16.00 Abfahrt nach Arlesheim
- 16.10 Ankunft in *Arlesheim*
Besichtigung des Doms
- 17.00 Abfahrt nach Basel
- 17.30 Ankunft in *Basel* Bahnhof SBB

Abbildungen

oben: Mariastein
mitte: Arlesheim
unten: Rotberg



Lörrach

Heimatismuseum, 1953 neu eröffnet. Städtische Sammlung. Besonders bemerkenswert: Gotische Bildwerke (Basler Schule).

Burg Rötteln

Umfangreichste Burganlage im Umkreis von Basel, über 250 m lang. Die Herren von Röt(t)eln erstmals 1103 erwähnt, ihre Burg 1259. Der Kern der Burg mit dem mächtigen Turm aus Hausteinquadern aus der Zeit um 1100/1130. Nach dem Erdbeben von 1356 erweitert. Bereits 1392 wird auch die Vorburg genannt. Burg und Herrschaft kamen 1315 an die Markgrafen von Hachberg-Sausenberg und nach deren Erlöschen 1503 an jene von Baden-Pforzheim. Um 1500 durch Zwingeranlagen und Schalentürme verstärkt, bei Beginn des Dreißigjährigen Krieges mit einer Sternschanze an der Talseite versehen. 1674 wurde die Burg durch Truppen Ludwigs XIV. zerstört; doch sind Mauerreste und Architekturteile noch recht hochragend und eindrucklich.

Röttlerkirch

Pfarrweiler westlich der Burg in prächtiger Lage über dem Wiesental. Die Kirche 751 erstmals als Eigentum des Klosters St. Gallen erwähnt. Der heutige Bau durch Markgraf Rudolf von Hachberg-Rötteln 1401 errichtet; das Schiff 1901 erweitert und erneuert. An der Ostseite Anbau der Gruft für Markgraf Rudolf († 1428) und seine Gemahlin mit deren Grabdenkmälern.

Kandern

Der Ort im lieblichen Kandertal, zwischen dem eigentlichen Schwarzwald und den Kalksteinvorbergen gelegen, schon 776 genannt. Seit 1083 gehörte die Kirche von Kandern dem Basler Kloster St. Alban; heutiger Bau im Weinbrennerstil um 1840.

Liel

In dem bereits in karolingischer Zeit erwähnten Kirchort sind seit alters die Herren von Baden, ein erst zähringisches, dann markgräflisches und vorderösterreichisches Dienstmannengeschlecht heimisch. Ihre Wasserburg im Dreißigjährigen Krieg zerstört. Nahe der Kirche mit Wandbildern geschmückte Grabkapelle. Um 1730/40 ließen sie im untern Teil des Ortes einen Barockbau errichten. Die gut ausgewogenen Verhältnisse, der Mittelrisalit und das Portal der Südfront lassen auf Giovanni Gaspare Bagnato († 1757), den Baumeister des Deutschen Ordens, als Architekten schließen.

Blansingen

Die schon 1173 erwähnte Kirche St. Peter wurde 1493 dem Kloster St. Blasien inkorporiert. Der Abtei ist der spätgotische Bau zu verdanken. Er zeigt neben dem im Markgräflerland üblichen Satteldachturn ein langgestrecktes Schiff und einen höheren Ostchor, der als Grablege der Herren von Rotberg diente. An den Seitenwänden des Schiffs kamen 1924 Wandbilder zutage, die 1955/56 restauriert wurden. An der Nordwand: Leidensgeschichte Christi und Jüngstes Gericht (Höllendrachen), an der Südwand: Bilder aus der Petrus-Legende. Am Triumphbogen: Gleichnis der klugen und törichten Jungfrauen.

C. EXKURSION INS MARKGRÄFLERLAND

vom 10. Mai

Zeit- und Routenfahrplan

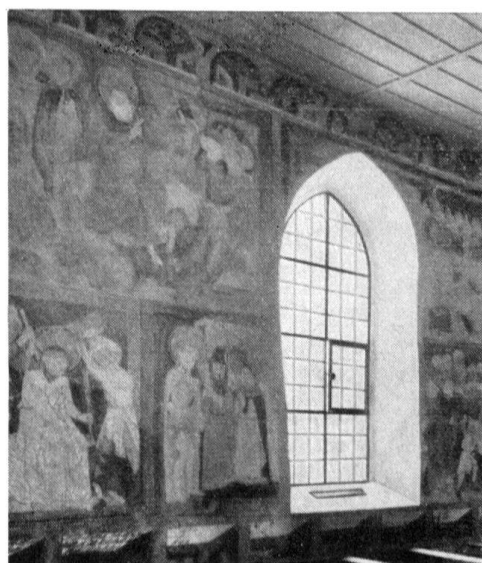
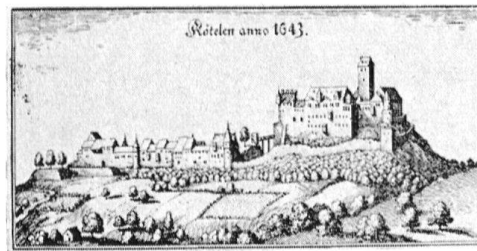
Führer: Herr C. A. Müller

Besammlung De Wette-Straße hinter dem
Straßburger Denkmal

- 08.00 Abfahrt per Autocar nach Lörrach
08.30 Ankunft in *Lörrach*
Besichtigung des Heimatmuseums
09.30 Abfahrt nach Rötteln bis Hasenloch
09.40 Ankunft *Rötteln* Hasenloch
Aufstieg zum *Schloß*, Besichtigung und
anschließend Rückkehr zur Besichti-
gung der *Kirche*
11.00 Abfahrt nach Kandern
11.30 Ankunft in *Kandern*
Rundgang durch Kandern
12.00 Gemeinsames *Mittagessen* im Gasthof
Krone in Kandern
14.15 Abfahrt nach Liel
14.30 Ankunft in *Liel*
Besichtigung des Schlosses
15.00 Abfahrt nach Blansingen
15.30 Ankunft in *Blansingen*
Besichtigung der Kirche
16.30 Rückfahrt nach Basel
17.30 Ankunft in *Basel*
Anschluß an die Abendzüge
Paß oder Ausweis nicht vergessen!

Abbildungen

- oben: Rötteln
mitte: Lörrach
unten: Blansingen



Ottmarsheim

Ancien couvent de femmes, fondé «dans son propre domaine» par Rodolphe d'Altenbourg, premier représentant de la famille des Habsbourg, frère des fondateurs de Muri, le comte Radbot et Wernher, évêque de Strasbourg. Consécration en 1409 par le pape saint Léon IX. Eglise de plan octogonal, copiée sur la chapelle palatine de Charlemagne à Aix: rez-de-chaussée accessible au peuple, haute tribune impériale réservée aux nonnes.

Murbach

Ancienne abbaye libre, principauté de l'Empire. Chevet, élevé vers le milieu du XII^e siècle, sous forme de façade, sur le modèle de l'église de l'empereur Conrad II à Limbourg (Palatinat); magnifique exécution en pierres de taille avec alternance de couleurs inspirée des églises de marbre d'Italie, où l'abbé de Murbach accompagnait l'empereur avec la suite de ses chevaliers. Transept atrophié, surmonté de deux clochers; nef détruite, ses amorces seules conservées.

Guebwiller

Eglise Saint-Léger, de la fin du XII^e siècle, inspirée de l'art bourguignon. Grande tour de croisée de plan octogonal, coiffée d'une flèche de pierre sur le modèle des clochers clunisiens; les clochers de la façade copiés sur celui de la Charité-sur-Loire; intérieur rappelant la cathédrale de Bâle. – Eglise des Dominicains, début XIV^e siècle, désaffectée; intéressantes peintures murales. – Eglise Notre-Dame, érigée à partir de 1766 pour l'abbé et le chapitre de Murbach sur les plans de l'architecte Beucque de Besançon. Magnifique monument de pur style classique français avec impressionnante colonnade intérieure; façade restée inachevée à la suite de la Révolution.

Rouffach

Eglise Notre-Dame et Saint-Arbogast. Un des plus somptueux monuments de la Haute-Alsace, enclave de l'évêché de Strasbourg dans celui de Bâle. Niches élancées du XI^e siècle dans le transept; nef, commencée sur le modèle de Bâle, terminée vers 1210 en premier style gothique, inspiré de Sens. Chœur avec charmantes sculptures, fin XIII^e s.; façade, imitée sur celle de Strasbourg, début XIV^es. – Belle esplanade avec tour aux cigognes et maisons Renaissance.

Thann

Eglise Saint-Thiébaud. Célèbre lieu de pèlerinage à partir du XIV^e s. Nef et façade avec énorme portail occidental sculpté, du milieu du XIV^e s. Chœur terminé en 1424 avec important ensemble de vitraux. Portail nord de 1456. Le bas-côté nord, le voûtement de la nef et le pignon occidental, exécutés vers 1498 par Rémy Faesch; le même maître bâlois érigea la flèche, entre 1506 et 1516, synthèse des deux flèches de la cathédrale de Bâle.

EXCURSION EN ALSACE

Lundi, 11 mai

Horaire

Guide: le prof. H. Reinhardt

Rassemblement Wallstrasse, près de la gare centrale

08.00 Départ en autocars pour Ottmarsheim

09.00 Arrivée à *Ottmarsheim*
Visite de l'église

09.30 Départ pour Murbach

10.30 Arrivée à *Murbach*
Visite de l'ancienne abbaye

11.00 Départ pour Guebwiller

11.15 Arrivée à *Guebwiller*
Visite des églises Saint-Léger, des Dominicains et Notre-Dame

12.00 *Déjeuner* à Guebwiller, Canon d'Or

14.15 Départ pour Rouffach

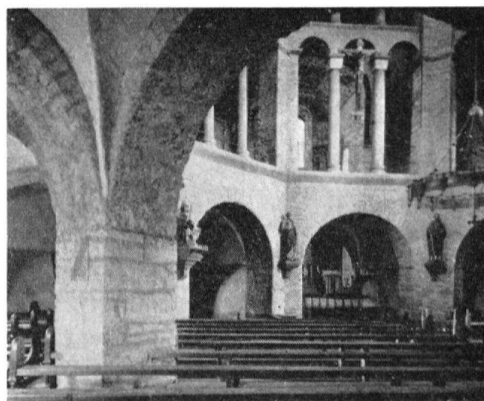
14.45 Arrivée à *Rouffach*
Visite de l'église Notre-Dame et Saint-Arbogast

15.30 Départ pour Thann

16.15 Arrivée à *Thann*
Visite de l'église Saint-Thiébaud

16.45 Départ pour Bâle

17.30 Arrivée à *Bâle* gare CFF
Trains directs pour Lausanne, Genève, Zurich, Berne, Lucerne, etc.



Figures

en haut: Ottmarsheim

au milieu: Murbach:

en bas: Rouffach